

Morgen-Ausgabe

Sonnabend, 1 November 1919

Berliner Volks-Zeitung

**mit Täglichem Unterhaltungs-Blatt
Illustrierter Familien-Zeitung
und illustriertem Witzblatt U.S.K.**

Die deutsche Delegation für Washington.

Berlin, 31. Oktober (M. T. B.)
Als deutsche Delegierte für die Arbeitsmarktkonferenz in Washington sind in Aussicht genommen: als Vertreter der deutschen Reichsregierung der Staatssekretär o. D. Dr. August Müller; der zuständige Leiter der Delegation ist und der Reichswirtschaftsminister o. D. Wissell; als Vertreter der deutschen Arbeitnehmer der Westdirektor Stegenbogen, als Vertreter der deutschen Betriebsteilnehmer der stellvertretende Vorsitzende des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes, Graumann. Die Delegation wird von einer größeren Anzahl technischer Belegschaft begleitet werden, um zwei Abgeordnete der Regierungsspitze von dem Geschäftsführer Oberregierungsrat und vorrangigen Rat im Reichsarbeitsministerium Dr. Leymann, dem Geschäftsführer Regierungsrat und vorrangigen Rat im Reichsarbeitsministerium Dr. Gründl, sowie den Herren Professor Dr. Graude und Professor Dr. Mönnes, der Vertreter der Arbeitgeber von dem Geschäftsführer der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände Dr. Tandler und der Vertreter der Arbeitnehmer von der Redaktion der gewerkschaftlichen Frauenzeitung, Fraulein Anna, dem Redakteur Cretefeng und dem Generalsekretär des christlich-sozialen Arbeiters, Brauer.

Die Zulassung.

71 gegen 1.
Saag, 31. Oktober (Prinzip).
Der erste in Washington vereinbarte öffentliche Bericht über die internationale Arbeitsmarktkonferenz lautet: Bei einer Abstimmung wurde
71 gegen 1 Stimme eine Entlastung angewiesen, in
der festgestellt wird, daß, nachdem die Pariser Konferenz zugestimmt hatte,
Deutschland und Österreich später als Mitglieder an-
getretenen und sie eingeladen, sich an der Arbeit-
erorganisation zu beteiligen, die Konferenz jetzt den Zu-
stand Deutschlands und Österreichs zum Börsenfund
vergegne und beschließe, ihre Delegierten auf dieser
Konferenz zu wünschen. Dies soll geschehen, wenn sie ihre
Berechtigung befunden haben, an der Weltkonferenz der Arbeit-
erorganisation mitzumitwirken. Sie erhalten daher **die gleichen Rechte und**
Pflichten, wie die anderen Mitglieder der Arbeitser-
organisation, so wie diese im Besoffen zusammen niedergeliefert werden.

Das Reuterische Bureau bestätigt vom 30. Oktober, daß die Internationale Arbeitskonferenz in Washington für die Annahme der Vertreter Deutschlands und Österreichs zu den Sitzungen der Konferenz gestimmt hat.

Die deutsch-litauische Einigung

See also [Lithuanian Language](#)

Zusammentritt einer neuen Kommission.
Sowno, 30. Oktober. (W. T. B.)
Zwischen den deutschen und litauischen Behörden ist
eine Vereinbarung mit Wirksamkeit vom 2. November über
die folgende Punkte aufgestellt worden:

1. Festlegung einer neutralen Zone;
2. der Bahnhof Radziwillisch ist bleibt für die Räumungszeit deutsch;
3. zur Unterstreichung der Zusammenstöße zwischen litauischen und deutschen Truppen tritt am 2. November eine gemischte Kommission in Boffzen aufzunehmen.

Eröffnung des Österreichischen Sozialistentages.

Die Kälte aus Deutschland.

Die Lage des Deutschen.

Wien, 31. Oktober.

Laut Korrespondenzberichten stehen auf der Tagssitzung des heutigen Kreistages der Sozialdemokratischen Partei Deutsch-Oesterreichs unter den Berichten über die Tätigkeiten des Parteivorstandes und des Klubs der sozialdemokratischen Abgeordneten, die Präsident Seitz erhalten wird, unter anderem nach folgende Punkte: Beschaffungsfrage, Referent Staatskanzler Meissner und logisches Wirtschaftsprogramm, Referent Dr. Otto Bauer. Angetreten 40 Delegierte und angemeldet. Von ausländischen Parteien und Vertretern: Die deutsche Sozialdemokratie in der Republik, die tschechoslowakische Sozialdemokratie, die tschechoslowakische Republik, die österreichische Sozialdemokratie, die tschechoslowakische Republik durch Dr. Karel Böhm, die Tschechoslowakische Botschaft, die tschechoslowakische Botschaft durch Dr. Adolf Seif, der Vorstand der tschechoslowakischen Botschaft, der Vorstand der österreichischen Botschaft durch Dr. Adolf Seif, der Vorstand der ausländischen Gesellschaften mit Präsident Seitz mit, dazu Dr. Hancic ein Synoptisches Programm vorgelegt wurde. Präsident Seif erläuterte das Synoptische Programm und die Absichten für das künftige Werk der Partei bestimmt und maßte als erstes und oberstes Ziel betrachtet, die Eingliederung der Arbeiterklasse in mehrheitlich und für sie nicht im Sinne

Wie der U-Boot-Krieg entfesselt wurde.

Bethmann Hollwegs Ausgegen — Die Gewaltpolitik der Obersten Heeresleitung — Die Schuld des Reichstaats.

Reichsfanaler: o. D. v. Bethmann Hollweg sah in der gefürchteten Vormitthaltung des Unterstaatssekretärs fort, daß die Befreiung der P-Loch als leichter als 1916 war und der gefangen Weltente ein Gefangen plausibler als 1916. Ausgliedergang war, daß Hindenburg und Ludendorff dasse waren. Ich könnte nur überreden, wenn ich mich auf ausgeschlagende Gründe nährt. - Vorstehender Warmuth: Inwieweit war Dösterreiter über die Wilhelms-Friedensanträge orientiert? Herr v. Bethmann Hollweg: Ich kann mir antworten, daß sowohl wie in den Friedensverhandlungen gegenwärtig ist, Dösterreiter orientiert wurde. Ob es nun möglich, auf plausibler vorgelegte Fragen aus dem Gedächtnis heraus die Dinge zu rekonstruieren. In Gesprächen mit General

unfälle straftatf

unserer Kriegszeit
erwähnt. In Belgien wußten wir vorher getrefft,
daß es von den Ententemächten nicht Standort
als Polizeiverwaltung verwendet werde. Ich habe Herrn
Gerard und dergleichen, nachdem ich mit uns den in Frankreich über-
all bestehenden Status quo in Beziehung gebracht, in jedem Falle über-
diese Voraussetzung, welche ich so bestreitet.
Eigentlich kann man
einfach aufnehmen, wenn der Auslande vereit ist, mir vor-
zuholen, was vorweg und bald zum Studium um den
Ketten zu lassen. Zu Hause habe ich keine Ahnen. Meine ersten
Auslässe war eben etwas unvorhergesehen, als hätte schon da unten gewußt,
mir eine formelle Reise vorzulegen. — Vorliegender **Barmhüt**
Am 5. Dezember bei Baron Durian den Bündnisch ausgeschoben.
Präsident Willson ist ungefähr nicht als Friedensvermittler aufgetreten.
Baron Durian etwas bekannt, daß vorher mit Offizierwechsel verhandelt
worden ist? — Herr v. **Bethmann Hollweg**: Ich erkläre mir
auf keiner Seite. Heraus zu antworten.

Dr. Stünzmeier: Am 18. Oktober haben Sie im Hauptstaatsarchiv mit Baron Burrian über die Friedensverhandlungen gesprochen.
v. Bettmann Hollweg: Ich habe darüber in sehr großer Ueberzahl geschrieben. Ich kann Ihnen nichts Neues dazu sagen.
Dr. Stünzmeier: So sollte mir es auch aufrufen, aber die Frage ist, ob Burrian über unter Vorbehalt auf einer nachsten Sitzung entweder zu mir zurückkehren will oder nicht und mit welchen Absichten mag befreundet sein.
Die gleiche Anmordt am Baron von Bettmann Hollweg auf eine

Den Vorschlag Buriaus, mit dem Friedensangebot
zgleich unseres Friedensziels den Gegnern zu über-

Auf die Frage des Abgeordneten Dr. Gotha über die Paralysieaktion eines neutralen Staates oder Souveränität der Republik erwiderte Herr v. Bethmann Hollweg, später entweder als direkt oder durch einen Berater:

Wermuth: Ich habe es aber den Freien und dem Einheitswillen angeboten und wir, doch nicht willig, sondern sehr dankbar, da sich eine Friedensunternehmung wollte.

v. **Bethmann Hollweg:** Ich habe gesagt, welche Eisten im Feuer haben zu sollen. — Abgeordneter Dr. Einsheimer: Barum haben Sie mich Ihrer ungünstigen Meinung über Wilson auf diesen Angebot Dr. Gotha gelegt? — v. **Bethmann Hollweg:** Well alle Chancen ausgenutzt werden müssen in einem solchen Kriege. Auch auf weitere drohende Frieden, wenn es weiteren Frieden geben wird, ein taktisches Verhalten, wie es

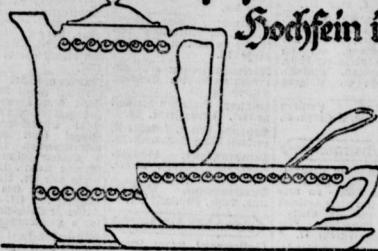
in der Pointe eine Lage vornehmen.
Abg. Dr. Stroheimer: Warum wurde Mission von
unserm Angebote nicht in Kenntnis gesetzt?
V. Behmann: Hollwes! Wir wollten eine übertragende
Wirkung auf die fremden Völker erzielen, und hatten deshalb
strengste Geheimhaltung verordnet. Nur wenige Menschen
wussten davon. Und der Reichstag war am 12. Dezember völlig
überdrast. — Professor Bonn: Ist die

Wirkung der Billonsschen Friedenssäule

bei den Feinden nicht bedroht betrachtet werden, daß wir ihnen zugetragen sind? — **v. Bethmann Hollweg:** Das könnten wir nur eine Antworte finden, wenn wir wüssten, was bei unseren Feinden vergangen ist. Ich habe aber nicht den Eindruck, als ob die Entente gewillt wäre, ihre Verpflichtungen aufzulösen. — **Dr. Gohn:** In diesem Falle ist es der Verteiler des Reichskabinetts, der diese Auffassung teilen wird. Ich kann darüber nichts sagen. Sie, die eine Ablehnung des Friedensappells durch England und die Grundgesetzlichkeit dieses Appells durch die Entente bestätigt haben, werden zur Ausprägung der in der *Suffrage* gegebenen Zusage. — **v. Bethmann Hollweg:** Wir hatten in der Suffrage ausdrücklich bestimmt, daß wir freiwillig vom unter Erwähnung der Entente nicht erhebt werden, sondern in Amerika und London die Declarations einzutragen würde. Dies wurde durch einen breitgestreuten Appell verhindert, und ein solches Ereignis mußte eine gewisse Abstimmung in der Entente erfordern. — **Dr. Gohn:** Die Ablehnung des Friedensappells sollte, glaube ich, damit werden, die Anwendung eines Kriegsmittelns nicht anstreben oder zu erweiten. — **v. Bethmann Hollweg:** Das ist ein Dringdruf. — **Bundesverteidiger Professor Hoff:** Was es nicht richtiger gewesen, die amerikanische Aktion einzutragen, als sie aufzuhalten zu lassen? — **v. Bethmann Hollweg:** Ich kann Ihnen nicht sagen, was Wilson kommen wollte. Dieses Wanken und das Durchdringen, das brauchbare Friedensschlußfamme nicht geworden, mit dem einer militärischen Haltung haben kann. Das kostete mich auf Wilson nicht verloren. Es bestand die Gefahr, daß er den Zeitpunkt der militärischen Haltung verpasste. — **Professor Bonn:** Man hätte doch bei Wilson antragen können, daß er uns an herausgekommenen gegeben und uns mitziehen wolle, wenn wir ihm laut zuvor mitgetragen würden. — **v. Bethmann Hollweg:** Eine solche Auffassung von Wilson hätte so politisch nicht funktioniert. — **Abg. Oehringen:** Am 5. Februar 1916 haben Sie

*
Der Vorsitzende, Abgeordneter **Warmuth**, eröffnete die Nachmittagssitzung für 4 Uhr. 30 Minuten.
Die Sitzung des Vor-
mitgliedertes erhielt v. **Bethmann Hollweg**: Friedensaffair ist
die einzige Waffe, ausgedacht haben. Friedens-
e mit einer Tätigkeit, bei der auch an die materielle
Erhaltung der Friedensbedingungen gedacht wird. — Vorsitzender
Warmuth: Hatte der Vorwärtsler **Gerard**, also er im September
1916 nach Amerika zurück, Friedensbedingungen
geleistet erhalten? — v. **Bethmann Hollweg**: Ich habe
ihm seine konkreten Friedensbedingungen mitgeteilt. So
ich nicht alle Amerikaner gern habe, so kann ich sie nicht mehr habe,
aber ich habe ein Gefühl in die Alten mehr habe, es
möchte ich für völlig außerordentl. auf einzelne spe-
zielle Fragen, wunderlich an Daten getroffen hier zu
antworten. Ich könnte mich auch nicht mehr in den deutl.
amerikanischen Beziehungen befriedigend, sondern, anstelle
der Komplikation des ganzen Amerikanischen Verhältnisses beruhend. Dazu
könnte man nur eine Konsularische Amts und der Regierung
fangen noch herangezogen müssen. Ich bitte den Ausländer, speziell
diese Fragen schriftlich zu formulieren und mir Zeit zu lassen
meinzuholen aus den Alten die notwendigen Kenntnisse für eine gezeug-
evidente Beantwortung zu schöpfen. — Vorsitzender **Warmuth**: Ich
möchte Ihnen noch folgende Frage stellen: Was ist das
Vorwärtslerische?

Caffee billiger!



Hochsein in Qualität u. Röstung, vorzüglich u. rein im Geschmack!

Das Pfund bisher M. 15,-

Jetzt M 14,-

$\frac{1}{4}$ lb 3,50 $\frac{1}{10}$ lb 1,40

IN ALLEN FILIALEN DER FIRMEN

OTTO REICHELT - J. F. ASSMANN - ERNST LADEWIG -
BUTTERHANDLUNG BUTTERHANDLUNG BUTTERHANDLUNG
BUTTERHANDLUNG UNION - BUTTERHANDLUNG LORELEY ~

Theater + Konzerte

Opernhaus,
7 Uhr. Abonnementvorstellung.
Uhr. Palestina.

Schauspielhaus,
7 Uhr. Abonnementvorstellung.
Uhr. Maria Stuart.

Römer-Theater,
34. Uhr. Vorbröschen.
7 Uhr. Das Gesetz.

Direktion Max Reinhardt

Deutsches Theater.

7 Uhr. Othello.
Kammerspiele.

14. D. Büchner. Pandora

Theater i. d. Königgrätzerstr.

7 Uhr. Schloss Wetter-

stein.

Komödienhaus

14. Uhr. Liselett von der

Platz.

Berliner Theater

7.10 Uhr. Sommerstudien

Volkstheater

Theater am Kurfürstendamm

7.10 Uhr. Schloss Wetter-

stein.

Gas.

Central-Theater.

14. U. Die Faschingsfeier.

Deutsches Opernhaus.

7 Uhr. Der Troubadour.

Die Tribüne.

9 Uhr. Die Wandlung.

Eduard-Theater.

24. Uhr. „U. A. W. g.“

Fried. - Wilhelmine. Th.

24. Uhr. Aschenbrödel.

24. Uhr. Gretchen.

Kleines Theater.

24. Uhr. Helden.

Kleines Schauspielhaus

24. Uhr. Er kann nicht beobachten.

Komische Oper.

24. Uhr. Liebeszuüber.

Lustspielhaus.

24. Uhr. Der Großstadt-Kavalier.

Metropol-Theater.

7 Uhr. „Sibyl“

Neues Operettentheater.

14. Uhr. Die Dame vom Circus.

Schiller-Theat. Chari.

3. Uhr. Brav v. Messina.

24. Uhr. Viel Lärm um nichts.

Thalia-Theater.

24. Uhr. Jungfer Sonnenchein.

Theat. a. Nollendorfstr.

24. Uhr. Ein Julia.

7 Uhr. Den Viergesellie

Theater des Westens.

24. Uhr. Max und Moritz.

24. Uhr. Die Frau in Herminie.

Theater Friedenstaedt.

24. Uhr. D. Stiglitz mit Rud.

Schädelkraut.

Walther-Schauspieler.

7 Uhr. Eine Ballnacht.

Sig. Geiss in Miss Werner.

Walhalla-Theater.

24. Uhr. Frau von Du.

Circus Busch

Sonntagsabend, 1. Nov.

abends. Unterhaltung.

Neue Spezialitäten

o. a.

Albas

Kontorhaus auf dem Brausenell.

Thadra - Indischer Kopf.

Mit d. elternen Kopf!

Die Luftgitarze.

Rückenspanner.

fecht. Spanische Reitakt.

Charlotte Wagner.

Schuleiterin. Dir. Louis

Bülow.

Spanische Matrosen-

dressuren. Adolf, Franz

u. Janson. Spassmacher.

Zum Schluss:

„Aphrodite“.

Tragikom. Pantomime

in SAKT. v. Paula Busch.

Admirals-Palast.

Allabendlich

8 Uhr:

Die lustige Puppe.

Lessing - Theater.

Direktion Victor Birnawsky.

7 Uhr. Zum 1. Mai:

Fräulein Julie - Der

grüne Kakadu.

(Hilf-Dram. Uraufführung).

Dagmy Servas, Fritz Delius,

Kurt Fischer, Eugen

Kaufmann, Vogel.

Sonntag u. Montag, 7 Uhr

Fräulein Julie - Der

grüne Kakadu.

Deutschen Künstler-Theater.

Alljährl. Th. Cyrienne.

(Leopoldina Konzert. Kurt

Götz, Erich Walter.)

Cinoe Theater.

7 Uhr. Eine Zeit.

Großstadtkino.

7 Uhr. M. 10. E. saub. Kleebi.

Theater am Kurfürstendamm.

Telt. Meisterschule 14814.

Jed. Abend 7½ Uhr:

Elfe-Sänger

o. a. o. a. Mittwoch, 7 Uhr:

Stettiner Sänger.

ermäß. Preisreisvoll.

Ablend-Programm

End frei.

Beauftragter.

Ungar.-Konzert. 8 Uhr. 24 Uhr.

Neues Programm!

Ferner

Winter-Garten

November - Spielplan

Täglich 7½ Uhr

Evy Peter

1. Solistenprobe

von der Staatsoper

Paul Jülich

Humorist

Mac Turc

Komischer Jongleur

Aurora Truppe

Radialdruck

Alexander-Perroni

Opernsänger

D' Berchtesgadener

Vokalsänger

a. d. bayr. Bergen

Zwei Hugosets

Bühnenstück

Dora Kasan

in ihren Tänzen

Zwei Taldas

Exzentrische Akrobaten

Gebr. Hollert

Schleuderer-Abroaten

Hans Graf Trio

mit seinem „Watschatt“

24. Uhr. Käptn. Watschatt

24. Uhr. Walzschau

<p